



Die grössten Hoffnungen auf einen Satzgewinn ruhten auf Fabian Kunz, doch auch er verpasste den Exploit.

ROLAND JAUS

# Der Kampf gegen die wüste Null

**Tennis** Das Interclub-Team Sanapark Birmensdorf wollte im vierten und letzten Spiel der Nationalliga-C-Saison endlich einen Satz gewinnen - allerdings gegen hochkarätige Gegner

VON TIMON RICHNER

Sanapark Birmensdorf sollte im letzten Spiel der Saison noch schaffen, was ihnen in den bisherigen drei Spielen verwehrt blieb: Einen Satz gewinnen. Der Mann, den Teamcaptain Lukas Horat für diese ehrenvolle Aufgabe vorgesehen hat, heisst Fabian Kunz. Die Aufstellung wurde so gewählt, dass der als R5 klassierte Kunz gegen den «nur» zwei Klassen höher eingestuft R3-Spieler Dominic Blumer antreten konnte. Da Kunz als Tennislehrer arbeitet, räumte man ihm dank seiner Spielpraxis die grössten Chancen ein.

Kunz erkämpfte sich bereits im ersten Game zwei Breakbälle. «Ich wollte das gleich das Break holen. Das wäre ein super Start gewesen», sagte Kunz nach dem Spiel. Er nützte jedoch keine seiner Chancen und dieses Bild zog sich konsequent durch den ganzen Match. Der Tennislehrer hatte sehr viele Chancen, Games zu gewinnen, nutzte er jedoch nur wenige. Am Ende war er

der zähe Kampf zu Ende und das Resultat, war brutal: 6:1 und 6:2 für Dominic Blumer. «Insgeheim war mein Ziel, in mehr als einer Stunde zu verlieren. Das habe ich geschafft. Mehr war leider nicht drin», sagte Kunz nach dem Spiel enttäuscht.

Auch alle anderen Spiele im Einzel gingen klar und ohne Satzgewinn verloren. Das nimmt man bei den Birmensdorfern aber mit Humor. Als sich ein Zuschauer erkundigte, wer bei den laufenden Spielen gerade in Führung sei, gab der Birmensdorfer-Spieler Damian Bösch mit einem Lachen zur Antwort: «Ganz einfach. Immer der Gegner.»

## Zweite Chance im Doppel

Nach den Einzel-Niederlage hiess es: Mund abwischen und weiterkämpfen. Die Partien im Doppel folgten. Kunz spielte zusammen mit Teamleader Alain Horat (R3) gegen die beiden 15- und 16-jährigen Nachwuchstalente Henry von der Schulenburg (N4) und Laurin Aerne (R1), beide gehören in ihrem Jahrgang zu den grössten Talenten Europas. Im zweiten Satz kratzten Horat/Kunz am Erfolg. Beim Stand von 3:3 vergaben die Birmensdorfer zwei Breakbälle. Im darauffolgenden

## LÖHNE IM NLC-INTERCLUB

### Wie viel verdient ein Top-Ausländer?

Beim gestrigen Gegner von Sanapark Birmensdorf, dem TC Froberg, spielen zwei österreichische Ausländer. Das ist für die Froberger allerdings nicht ganz gratis. «Normalerweise wird einem Ausländer in der Nationalliga C etwa 1000 bis 1500 Euro für einen Tag bezahlt. Da ein Tennislehrer unseres Vereins ein Freund der beiden ist, kommt es für uns wesentlich günstiger», sagt Frobergs Captain Dominic Blumer. Den Freundschaftspreis bezahlt der TC Froberg aus den Einnahmen, die sie aus der Vermietung ihrer Tennisplätze machen. (TIR)

Aufschlagsspiel lösten sich jedoch die letzten Hoffnungen in Luft auf: Fabian Kunz schenkte das Game mit einem Doppelfehler her. Das grosse Ziel war verpasst.

Wie schwer die Aufgabe war, zeigt ein Blick auf die Aufstellungen der beiden Teams. Alain Horat, Birmensdorfs bester Spieler, ist als R3 klassiert; die gleiche Klassierung hat der schwächste Froberger Dominic Blumer. Zudem hat das Team aus Stäfa mit Martin Slanar und Markus Polesnig zwei eingekaufte Österreicher (siehe Box). Slanar war 2008 auf Platz 198 der Einzel-Weltrangliste und im Doppel war er 2010 sogar die Nummer 94 der Welt.

Beim gemütlichen Grillieren zusammen mit den Gegnern nach dem Spiel liess aber kein Birmensdorfer den Kopf hängen. «Wir hatten eine starke Gruppe und jetzt spielen wir halt nächstes Jahr wieder in der 1. Liga», sagte Captain Lukas Horat. Dort gewinnen die Birmensdorfer sicher auch wieder einmal.



Weitere Bilder vom Spiel unter [www.limmattalerzeitung.ch](http://www.limmattalerzeitung.ch)

## Rad

### Contador: Ein Sieg fast ohne Schwäche

Alberto Contador hat zum zweiten Mal nach 2008 den Giro d'Italia gewonnen. Wie erwartet geriet der Spanier auf der Schlussetappe - anders als noch am Samstag - nicht mehr in Bedrängnis. Contador siegte fast ohne Unterstützung seines Teams.

Es war ein quasi alltägliches Bild an der diesjährigen Italien-Rundfahrt. Contador kratzelte die Berge hoch - und fast nie hatte er einen Teamkollegen von Tinkoff-Saxo an seiner Seite - ganz im Gegensatz zu seinen ärgsten Konkurrenten vom Team Astana mit dem Gesamtzweiten Fabio Aru (It) und -dritten Mikel Landa (Sp). Mit fast der kompletten Mannschaft versuchten die beiden jeweils, Contador in Bedrängnis zu bringen.

Das gelang nicht, auch wenn der kasachische Rennstall neben Aru und Landa zwei weitere Fahrer in die Top 20 brachte. Zu stark präsentierte sich Contador in den vergangenen drei Wochen. Erst auf dem zweitletzten Teilstück nach Sestriere leistete sich der spanische Patron des diesjährigen Giro eine kleine Schwäche. Das rosa Leadertrikot geriet aber nicht mehr in Gefahr.

Bereits nach der 5. Etappe hatte Contador in der Gesamtwertung die Spitze übernommen. Für einen Tag gab er das Leadertrikot in der Folge noch ab (an Aru), um es sich in einem der besten Zeitfahren seiner Karriere in Treviso gleich wieder zurückzuholen. Mit einem Vorsprung von 1:53 Minuten auf Aru und 3:05 auf Landa erreichte der 32-jährige Spanier nach total 3486 Kilometern schliesslich das Ziel in Mailand.

Contador gewann damit zum siebenten Mal eine grosse Rundfahrt und zog damit mit Fausto Coppi (It) und Miguel Indurain (Sp) gleich. Einzig der legendäre Belgier Eddy Merckx (11) sowie die Franzosen Bernard Hinault (10) und Jacques Anquetil (8) haben noch mehr Gesamtsiege an Tour de France, Giro und Vuelta vorzuweisen. In diesem Kontext darf man durchaus sagen, dass Contador mittlerweile zu den erfolgreichsten Rennfahrern aller Zeiten zählt. (SI)

## Faustball, NLB

### Schlieren bringt den Leader ins Wanken

Die Schlieremer gewannen an ihrer Heimrunde zwei Punkte dank des 3:1-Siegs gegen Rüti. Wenig fehlte zur Überraschung in Form eines Erfolgs gegen Tabellenführer Jona II. Die Limmattaler erzwangen einen fünften Satz, diesen verloren sie mit 9:11. Am kommenden Mittwoch wartet im Schweizer Cup ein Highlight: Der NLA-Zweite Oberentfelden gastiert mit einigen Nationalspielern auf dem Sportplatz Unterrohr. Spielbeginn ist um 19.30 Uhr, es geht auf fünf Gewinnsätze. (NCH)

## EROTIK

### Massage Plus

Nähe Wildegg AG Erotische GANZKÖRPER-MASSAGE, privat, diskret, 1 Std. Fr. 150.-, Telefon 079 560 78 99

### Privatkontakte

NEU! Baden, reife CH Lady verwöhnt m. Relax GKM Anal-Prostata Mass. Franz pur Intim Ras. 078 786 70 34

Killwangen «Mondana.ch» 044 554 83 24  
Jasmin (27), Brasil, brunet, vollb., analgeil, für alles offen  
Belinda (26), FR, dunkelh., heiss u. abwechslungsreich  
Marie (24), DE, super schl., vollbusiges Model, top Service

FLOTTER DREIER, NS, SM, SEXY SERVICE, 1 BEHAARTE, 1 RASIERTE, PRIVAT IN NEUENHOF! TEL. 076 764 67 62

Sportmassage, zwischen Baden und Bremgarten, privat/diskret. Täglich ab 10 Uhr, Tel. 079 895 87 17

### Studios+Saunas

Wir schätzen dich...  
Wir mögen dich...  
und erst recht heisser SEX!  
DER Hit: Alle EXTRAS inklusive!  
Haus ANDREA · Guyerweg 6 · 5000 Aarau  
Info: 062 824 26 70 · www.hausandrea.ch

# Erfolgreicher Saisonstart für den TV Weiningen am Tannzapfen-Cup

**Kunstturnen** Die Weinger starteten in Dussnang in den drei Gerätedisziplinen Sprung, Schaukelringe und Gerätekombination sowie im Team Aerobic und konnte in allen Wettkampfteilen mindestens 9 Punkte erreichen.

VON SANDRA HABERTHÜR

Petrus schien der Turnfamilie an diesem Samstag wieder einmal positiv gestimmt, denn die Turnerinnen und Turner durften bei schönstem Wetter

die einstudierten Programme zeigen. Der Anfang machte das Sprungprogramm der Weinger, welches letztes Jahr neu dazugekommen war. Die Geräteturnerinnen und Turner führten die schwierigeren Sprünge sehr genau und auf einem hohen Niveau aus und erreichten dafür die Note 9.10.

Als zweite Disziplin stand die Gerätekombination auf dem Programm. Auf den Boden und am Sprung zeigte die Gruppe, was im Winter gelernt und perfektioniert wurde. Obschon das Programm vom letzten Jahr beibehalten und nur in Details angepasst wurde, waren dieses Jahr einige neue Turnerinnen und Turner mit dabei. Die Gruppe aus 25 Personen zeigte eben-

falls eine ansprechende Leistung und wurde dafür mit 9 Punkten bewertet.

Weiter zeigten die Weinger auch an den Schaukelringen ihre Vorführung und erturnten sich die Note 9.19. Leider hatten sich einige kleine Fehler eingeschlichen, was sicherlich noch Steigerungspotenzial für die weitere Saison mit sich bringt.

Zum Schluss startete die Frauengruppe im Team Aerobic. Das Programm wurde letztes Jahr neu einstudiert und auf dieses Jahr nur minimal angepasst. Umso mehr Zeit blieb für den Feinschliff, was deutlich sichtbar wurde. Mit einer souveränen Leistung konnten die Weingerinnen überzeugen und wurden mit 9.63 Punkten belohnt.

Leider reichte es trotz guter Leistungen in keiner der Disziplinen unter die ersten drei Ränge und damit in die Finals - die Konkurrenz war mit diversen Schweizermeistern und Vize-Schweizermeistern jedoch auch sehr stark vertreten. Trotzdem dürfen die Weinger Turnerinnen und Turner mit ihrer Leistung und dem geglückten Saisonstart sehr zufrieden sein. Auch die Vorfreude, die guten Programme am eigenen Turnfest zeigen zu können, war am Tannzapfen-Cup noch einmal gestiegen - es geht ja auch nur noch 4 Wochen.



Fotos vom Anlass finden Sie online.